



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Dreyfache Glory Deß heiligen Vatters Jgnatii/ Der Societät
Jesu Stiffers**

Pottu, Nicolao

Mayntz, 1710

VD18 13562258

§. 3. Etliche sonderbahre Gnaden [et]c.

urn:nbn:de:hbz:466:1-42891

Die vorreffliche Heiligkeit Ignatii. 33

nemlich auß 35. Jahren seines heiligen Lebens fast 4. Monath/ auß dem Weeg zu raumen vergessen/ und also solche unberührt hinterlassen; auß welchen die Wölle der göttlichen Einfluß in die Seel Ignatii gnugsam kan abgenommen werden. Und weisen ich vermeyne/ es werde denen Liebhaberen Ignatii nicht unangenehm seyn/ will ich etliche deren hierbey fügen.

§. 3.

Etliche sonderbahre Gnaden/ die Ignatio innerhalb 4. Monaten wiederfahren / und mit seiner eignen Hand aufgezeichnet nach seinem Todt gefunden worden. Bartoli in Vis.

S. Ignatii, l. 4. S. 29.

1. **D**ie Zähren dieses Tags waren denen „vorigen sehr ungleich: Sie waren „sind/ innerlich/ süß/ ohne grosses Gerösch und „Bewegung. Ich wurde ganz bewegt zur „Lieb Gottes durch sein innerliche und äußerliche Ansprach / deren ein so wunderliche „Harmony oder Zusammenstimmung war / „daß ichs nicht erklären kan. Folgenden Tag/ „gleich dem vorigen/ unter und nach der Mess „flossen häuffige Zähren: und mit diesen empfande ich die Benugung der innerlichen „Ansprach/ welche der Red/ und dem Gesang „des Himmels gleichete. Mit denen Zähren „mehrte sich in mir die Andacht und Anmüthung/ als ich vermerckte/ daß ich mich einer „göttlichen Weiß zu erkennen/ und zuverstehen gebrauchte. Den Tag darauff waren wie-

„wiederumb die Zähren vorhanden in großer
 „Meng/ sambt einer wunderlichen innerlichen
 „Ansprach.

„2. Als ich die heiligste Jungfrau bate/ sie
 „wolte mir bey dem Sohn und Vatter besteh-
 „hen; nachgehends aber den Sohn/ daß er sich
 „würdigte mich beym Vatter zu befehlen/ ver-
 „merckte ich/ daß ich biß zum Angesicht des
 „Vatters erhebt würde. Die Haar stunden
 „mir gen Berg/ der ganze Leib wurde einge-
 „nommen von einer grossen Inbrunfft/ nach
 „welcher die Zähren flossen sambt einem heff-
 „tigen Sinn der Andacht.

„3. Da ich zum Gebett gieng/ vergoffe
 „ich häufige Zähren mit der inbrünstigsten
 „Andacht. Ich verstunde und vernahme die
 „allerheiligste Dreysältigkeit. Welche Ver-
 „kostung also mannigfaltig und lieblich war/
 „daß mir der Verstand abgehet/ solche zu er-
 „klären.

„4. Ich hab einen solchen Überfluß der
 „göttlichen Erkandtnussen/ Besprachungen/
 „und Verkostungen mit steten Zähren/ und
 „Ohnmacht der Stimm erfahren/ daß so oft
 „ich den Nahmen Gottes und des HERN
 „nennte/ mich dunckte er dringe in daß innerste
 „meiner Seel/ worauff ein demüthigster Ge-
 „horsam/ und wundersame Ehrerbietensam-
 „keit/ welche unerklärlich scheint/ in mir ent-
 „stunde.

„5. Nach dem Gebett folgten neue und
 „ungewöhnliche innerliche Bewegungen/
 „Seuffzer und Thränen. Ich ware ganz in
 „der

„der Lieb IESu/ und wünschte mit Worten
„und Begierden ehender mit Ihm zu sterben/
„als ohne ihn zu leben.

„6. Indem der Altar zubereitet wird/
„und mir IESus in Sinn kombt/ wurde ich
„angetrieben ihm zu folgen/ und achtete bey
„mir die Ursach der höchsten Armuth zu er-
„wählen sey diese übermenschliche/weiten IES-
„sus das Haupt der Societät ist. Da ich mich
„erinnerte/ der himlische Vatter hab mich sei-
„nem Sohn eingehändiget und übergeben/ umb
„mir den Nahmen IESus also tieff einzutru-
„cken/ und also vest in mir zu bestättigen/ kame
„ein neuer Guß der Zähren/ und der Seuff-
„zer.

„7. Als ich mit der göttlichen Majestät
„redete/ ist ein so grosses Weinen/ und Lieben
„entstanden/ daß mich dunckte/ ich würde über
„alle Maas mit der göttlichen Lieb vereiniget/
„und ich hätte zuvor noch niemal ein solche un-
„gemeine Gnad der hellerscheinenden und süßen
„Lieb empfunden. Nachgehends auch in der
„Capell entstunden neue Zähren/ und neue
„empfindungen der Andacht/ welche jederzeit
„in der H. H. Dreyfaltigkeit sich schlossen.
„Indem ich aber an dem Altar die Priesterli-
„che Kleidung angelegt/ vermehrete sich die
„Meng der Zähren/ des achzen/ und der heff-
„tigsten Lieb; Alles war gerichtet auff die
„H. H. Dreyfaltigkeit. Als ich aber das H.
„Meß-Opfer verrichtete/ kame ein so grosse
„Empfindung der göttlichen Dingen/ und ein
„so überhäuffte Meng der Zähren/ daß ich im

„Zweiffel Stunde/ ob ich bey anhaltenden Zäh-
 „ren das Aug nicht verliehren würde/ also weh
 „thät es mir auß unmäßigem Weinen. Bey
 „denen Worten : Placeat tibi Sancta Trini-
 „tas, &c. bin ich eingenommen worden von
 „einer unermessenen Lieb/ und von einem
 „Ausgus brennender Zähren. Und diese
 „und andere himlische Gnaden zielten alle auff
 „die H. H. Dreyfaltigkeit/ von welcher ich ge-
 „führt/ und zu ihrer Lieb gezogen wurde.
 „Nach vollendter H. Mess/ da ich nicht weit
 „vom Altar bettete/ entsprungen neue Seuff-
 „zer und Thränen / alle auß Lieb der H. H.
 „Dreyfaltigkeit; Und war die Süßigkeit sol-
 „cher Lieb also groß/ daß ich davon nicht
 „möchte abweichen. Auch den übrigen Tag
 „zu Hauß/ und durch die Stadt entkünden
 „wiederum hefftige Anläuff der Lieb und Zäh-
 „ren/ so oft ich nur an die H. H. Dreyfaltigkeit
 „gedachte.

„8. Als ich mich mit dem H. Geiße unter-
 „redete / damit ich das H. Mess = Opfer
 „von Ihm halten möchte / entsprungen wie-
 „derumb solche Zähren und Andacht. Mich
 „bedunckte/ ich sehe und empfinde Ihn in einer
 „aufgetruckten Klarheit/ und in der Farb ei-
 „ner feuerigen Flamm auff ein ungewöhnliche
 „Weiß.

„9. Unter der Zubereitung des Altars/
 „und nachgehends unter dem H. Opfer spürte
 „ich grosse innerliche Bewegungen/ hitzige Zäh-
 „ren und Achzer/ daß mir die Stimm oft auß
 „bliebe. Ich hörte und sahe unser liebe Frau bey
 dem

Die vortreffliche Heiligkeit Ignatii. 37

„dem himmlischen Vatter sehr gnädig für mich
„bitten. In denen Gebettern zu dem Vat-
„ter/ und zu dem Sohn/ und in der Consecra-
„tion, Fonte ich das Gehör/ und das Angesicht
„von Ihr nicht abwenden/ in dem sie ein Theil/
„oder ein Pforten ist jener so grossen Gunst/
„deren ich innerlich mit so mannigfaltiger Er-
„leuchtung genossen; da sie mir nemlich zeig-
„te/ wie daß in dem Fleisch des Sohns auch
„daß Ihrige sey.

„IO. Im Anfang des gewöhnlichen Ge-
„betts bis zum End hab ich grosse und sehr
„helle Empfindungen der Lieb gehabt. Nasser
„dem Hauß/ in der Kirchen/ und unter der H.
„Meß sahe ich das himmlische Vatterland /
„oder dessen HErrn/ und erkante die drey
„Personen/ und in dem Vatter die zweene und
„dritte Persohn.

„II. Da ich von einem gewissen Liecht er-
„leuchtet und gestärkt/ mich in die Capell allda
„zu betten verfügte / hab ich verspühret / oder
„vielmehr durch übernatürliche Krafft gese-
„hen die H.H. Dreyfaltigkeit/ und Jesum als
„einen Fürsprecher bey deroselben / damit sie
„mich mit dieser Erscheinung würdigen wolte.
„Welches als ich hörte und sahe/ ist in mir
„ein grosses Weinen/ und ein grosse Wölle der
„Lieb entstanden. Wehrender Meß kamen
„wiederum viel Zähren und Empfindungen
„der Andacht/ bevorab in einer gewissen Stell;
„und erschiene mir wiederum die vorige Ge-
„stalt der H.H. Dreyfaltigkeit / jederzeit mit
„Vermehrung der Lieb gegen der göttlichen Ma-
„jestät.

„12. In dem H. Meß-Opffer bey diesen
 „Worten/ Te igitur, hab ich verspühret und
 „gesehen nicht dunkel/ sondern in einem hel-
 „len Licht/ ja in einem sehr hellen Licht/ das
 „göttliche Wesen selbst in der Gestalt der
 „Sonnen/ oder etwas heller/ als uns die Sonn
 „erscheinet/ auß welchem göttlichen Wesen
 „schiene der Vatter herfür zugehen. Als ich
 „derohalben sprache: Te igitur Clementissime
 „Pater, sahe ich ehender das göttliche Wesen/
 „als den Vatter; Und in dieser mir vorge-
 „stellten Gestalt/ und in Anschauung der We-
 „senheit der H. H. Dreyfaltigkeit ohn Unter-
 „schied der Personen/ bin ich heftig gegen der
 „Sach/ die mir vorgestellt war/ verliebt wor-
 „den/ mit überauß grosser Bewegung und
 „Zähren/ und mit einer heftigsten Lieb gegen
 „das göttliche Wesen der H. H. Dreyfaltigkeit.
 „Nach vollendter Meß/ da ich vor dem Altar
 „bettete/ ist mir wiederumb eben solches Ge-
 „sicht/ nemlich das göttliche Wesen vorkomen
 „in Gestalt eines Kreis oder Kugel/ und ich
 „sah auff eine sonderbare Art die drey Per-
 „sonen/ wie ich die erste sahe/ durch welches Ge-
 „sicht in mir neue Anmütungen und Zähren
 „entpungen.

„13. Auch in der Capell/ da mein Gemüth
 „mit grossen Anmütungen gegen der H. H.
 „Dreyfaltigkeit erfüllt wurd nicht ohne grosse
 „Vermehrung der Lieb und heftigen Zähren/
 „hab ich gesehen/ nicht wie die vorige Tag/ die
 „unterschiedene Personen/ sondern als eine
 „Wesenheit in einer hellen Klarheit/ welche
 mich

Die vortreffliche Heiligkeit Ignatii. 39

„ mich ganz in ihrer Lieb verzuckte. Als ich die
„ H. Meß anfieng/ konte ich vor unermessenem
„ Affect der Andacht nicht außsprechen: In no-
„ mine Patris &c. Darauff folgten/ die ganze
„ Meß durch/ die höchsten Affect, häufigste
„ Zähren/ und ein Lieb/ welche ganz auff die
„ H. H. Dreyfaltigkeit lieffe. Eben dieses hab
„ ich bißweilen gegen Jesum verspühret/ als
„ wann ich in seinem Schatten und Begleitung
„ wäre/ jedoch ohne einzige Minderung der
„ Vereinigung mit der Majestät Gottes/ son-
„ dern vielmehr mit dero grossen Wachstumb.

„ 14. Große Empfindungen der Andacht
„ schöpffe ich/ als ich mich zum H. Meß-Opffer
„ bereitete: indem mir beyfielse/ hierzu wäre
„ vonnöthen/ daß ich einem Engel gleiche. Die
„ süße Zähren seynd nicht außgeblieben. Dar-
„ auff hab ich etlichmal gesehen bald die We-
„ senheit des Vatters/ erstlich die Wesenheit
„ darnach den Vatter. Die Annüthung der
„ Andacht gieng erstlich auff die Wesenheit/
„ darnach auff den Vatter; bald hab ich die
„ Wesenheit auff ein andere Art/ und ohne
„ dergleichen Unterschied gesehen.

„ 15. In der Meß hielte ich oft still mit
„ einer mannigfaltigen Erkantnuß der H. H.
„ Dreyfaltigkeit/ welche mein Gemüth mit so
„ großem Liecht durchtrunge/ daß ich glaubte/
„ es konte mir durch langes Studieren so viel
„ Wissenschaft nicht zuwachsen. Ein ander-
„ mahl im Gebett hatte ich große Empfindung
„ der Andacht/ und ein brennende Lieb mit ei-
„ nem Geschmack der göttlichen Dingen/ wo-

„ durch ich über sich gehoben ward. Die Zäh-
 „ ren waren häufiger als zuvor; Die Stimm
 „ wurd unterbrochen. Unterdessen hatte ich
 „ so viele und grosse Erkantnussen von der
 „ H. H. Dreyfaltigkeit/ daß mich dunckte/ es
 „ wäre nichts übrig/ was ich mehr von derosel-
 „ ben fassen könnte.

„ 16. In dieser H. Mess hab ich erkannt/
 „ gespührt/ und gesehen/ **GOTT** weiß es. Als
 „ ich vom Vatter redete/ und zugleich erkannte/
 „ daß er sey ein Persohn der H. H. Dreyfaltig-
 „ keit/ bin ich heftiger/ zu dessen Lieb gezogen
 „ worden/ weilen in Ihm auff ein besondere
 „ Weiß die übrige Persohnen seyend. Und
 „ dieses erfuhre ich auch in dem Gebett zu dem
 „ Sohn/ und zu dem H. Geist/ und ich genosse ein
 „ jede auß ihnen. Ich opfferte mich ihnen/ und
 „ frolockte/ daß ich diesen drey heiligen Persohn-
 „ nen ganz eigen zugehöre. Diese Sach kame
 „ mir so groß vor/ daß ich kein End machte
 „ mich selbst zu verschämen: **wer bist du?**
 „ **und wie hast du solches verdient?** und
 „ **woher kombt dir dieses?**

„ 17. Ich opfferte mit sonderbahrer An-
 „ dacht/ Zähren und Inbrunst/ daß auch bis-
 „ weilen mir die Red außbliebe. Als ich zum
 „ Vatter bettete/ sahe ich wie **Jesus** solches
 „ dem Vatter vorstellte/ und ihm Krafft gabe/
 „ mit solcher Empfindung/ und mit solchem Ge-
 „ sicht/ daß es nicht kan erklärt werden.

„ 18. Als ich beym Feuer stunde/ kam **Je-**
 „ **sus** mir wiederumb vor die Augen: Auch
 „ hernacher in der Stadt/ und durch die Gas-
 „ sen/

Die vortreffliche Heiligkeit Ignatii. 41

„sen / da ich hingienge und wiederum zurück
„kehrte von dem Cardinali Carpenli, und an
„anderen Orten / ware Iesus sichtbarlich zu-
„gegen. Ich flosse mit vielen Zähren / und
„empfande viel anmüthige Bewegung des Ge-
„müths. Zu welcher Zeit / da ich Iesum
„hörte und sahe / ward ich mit einer solchen
„Lieb entzündet / daß ich verimeynte / es könnte
„nichts so mächtig seyn / welches mich von Ihm
„könnte absondern.

19. Hier haben wir nur etliche Gnaden
auf denen / welche Ignatius für sein Gedäch-
nuß und Unterricht innerhalb 4. Monathen
in Geheim auffgezeichnet. Worauff man
gnugsam erkennen kan / wie Ignatius gegen
GOTT / und wie GOTT gegen Ignatium sey ge-
sinnet gewesen. Wann auch diese und noch
viel andere Gnaden / die wir kurze halben für-
bengehen / innerhalb einer so kurzen Zeit wie-
derfahren / kan man wohl erachten / was er in-
nerhalb 35. Jahren / die er in höchster Heilig-
keit zugebracht / für einen reichen Schatz der
Gnaden von der freygebigen Hand GOTTES
empfangen habe. Massen bekandt ist / daß
gleich im Anfang seiner Befehrung / da er zu
Manresa sein weltliches Leben mit grosser
Strengheit abbüßte / Ihme Christus innerhalb
etlicher Monathen / wenigsten zwanzig mahl /
wie auch vielmahlen die glormwürdigste Mutter
GOTTES sichtbarlich erschienen.

20. Hierauff kan man weiter schliessen /
wann der H. Indianer Apostel Xaverius ein
so hohe Meynung von des H. Ignatii Gnaden

und Heiligkeit gefasst auß der Beywohnung
erlicher Jahren/ die er mit Ignatio vor seiner
Abreiß in Indiam gepflogen/ was würde er
von ihm gehalten haben/ wann er ihn nach
Verlauff 16. Jahren/ da indessen GOTT seine
Gnaden/ Ignatius seine Heiligkeit wunder-
barlich vermehrt/ wiederumb gesehen hätte?

§. 4.

Zusatz von der Hochschätzung / welche
Ven. P. Nicolaus Lancicius von dem
H. Ignatio gehabt/

1. **W**as die übrige auß der Societät/ so an
Heiligkeit des Lebens berühmt gewe-
sen/ für ein hohe Meinung von ihrem H. Stiff-
ter Ignatio gehabt/ will ich weiters nichts mel-
den/ als allein etwas wenigens von Vener. Patre
Nicolao Lancicio, welcher gleich wie er in seiner
ersten Jugend ein efferiger Calvinist gewe-
sen/ und schon dazumahl die Hebraische und
Griechische Sprachen mit unverdrossenem
Fleiß nur darumb erlernet/ damit er dardurch
die Societät bestreiten könnte; also nachdem er
durch Gottes Barmherzigkeit in die wahre
Kirch/ wie auch in die Societät eingetreten/ und
darin in der Fromkeit und Gemeinschaft mit
GOTT also zugenommen/ daß ihm Christus
wenigstens fünffmahl das Buch des Lebens/
und darin seinen Nahmen mit diesen außrück-
lichen Worten geschrieben: *Sanctus Nicolaus
Lancicius Societatis JESU*, gezeigt/ hat er den
H. Ignatium dermassen geschätzt und geehrt/
daß